



# ZUSAMMEN GEHT

Das Aktionsheft

für Vielfalt

**BANG!**

**Real Life  
Super Heroes**

mit Interview  
zum Film Lux



**EmojiNation**

Was ist dran  
an Klischees?



**DiversityCity**  
mit DIY-Comic

 **young  
caritas**

# Inhalt

ab 11 Jahren

## Emoji Nation

- Was ist dran an Klischees?
- Emojis sagen mehr als 1000 Worte
- Geschichte der Emojis
- Ein Smiley ist Wort des Jahres 2015
- Andere Länder, andere Emojis
- Mein Kopf hat viele Schubladen



Seite 4 bis 9

ab 13 Jahren

## Real Life Super Heroes

- Real Life Superheroes
- LUX – Krieger des Lichts
- Interview mit Regisseur Daniel Wild
- Wer ist für dich ein Held?
- Erschaffe deinen eigenen Superhelden
- Superheldenliga



Seite 10 bis 15

ab 15 Jahren

## DiverCity Die Stadt der Vielfalt

- DIY-Comic
- Inklumojs
- Emoji mit Kopftuch
- Erfinde dein eigenes Emoji
- Diversity – Charta der Vielfalt
- Wohnopoly



Seite 16 bis 21

**ZUSAMMENFASSUNG**  
Das Aktionsheft für Vielfalt



**Eva M. Welskop-Deffaa**  
Vorstand Sozial- und Fachpolitik  
Deutscher Caritasverband

Gelingendes Miteinander lebt davon, dass wir uns offen begegnen und gegenseitig den Rücken stärken. Dass wir den Mut aufbringen, für andere einzustehen, wenn Menschen ausgegrenzt und herabgewürdigt werden. Dafür braucht es keine Superhelden. Wir alle können Helden sein.



Jeder kann ein Held sein!



**Lina Peters**  
ehrenamtlich Engagierte  
youngcaritas Arnsberg

Ich engagiere mich regelmäßig im Hospiz. Mit meinem Engagement rette ich nicht gleich die ganze Welt, aber schon mit den kleinsten Dingen, wie Essen reichen, schenke ich sterbenskranken Menschen riesengroße Freude.



**Julia Ullmann**  
ehrenamtlich Engagierte  
youngcaritas Arnsberg

Ich engagiere mich in einer Senioren-WG. Allein Zuhören reicht, um ein Lächeln ins Gesicht der Senioren zu zaubern. Es tut einfach gut, Menschen glücklich zu machen.



**Frieda Sahling**  
Mitarbeiterin youngcaritas  
Erzbistum Köln

Ich habe zwar keine Superkräfte, aber ich kann junge Leute bei ihrem Engagement für hilfsbedürftige Menschen unterstützen, damit sie zu Alltagshelden werden.



**Franka Bierbaum**  
ehrenamtlich Engagierte  
youngcaritas Arnsberg

Ich engagiere mich in der Flüchtlingshilfe und begleite zwei syrische Kindergartenkinder. Die beiden empfinden die gemeinsame Zeit als unglaubliches Geschenk, dabei mache ich nichts anderes, als mit ihnen zu spielen.



**Peter Neher**  
Präsident  
Deutscher Caritasverband

In über 160 Ländern der Welt gibt es die Caritas. Dort engagieren sich viele Menschen Tag für Tag ehrenamtlich oder beruflich für andere. Gerade in schwierigen Lebenssituationen werden Menschen zu Helden, weil sie da sind, helfen und denjenigen beistehen, die selbst nicht mehr weiter wissen.

# EmojiNation

Was ist dran an Klischees?

Bayern tragen Lederhosen und Dirndl, in Hamburg essen die Menschen Fisch und alle Kölner feiern Karneval!? Aber was steckt hinter solchen Klischees? Und wofür brauchen wir Menschen Klischees überhaupt? Sind Klischees hilfreich, um andere Kulturen und Menschen besser zu verstehen oder stehen sie einem gegenseitigen Verständnis eher im Weg?

### Nationen raten

Erratet ihr folgende Emojirätsel?

**A:** 

**B:** 

**C:** 

**D:** 

**E:** 

**F:** 

**DIY - Do it yourself**

Erfinde einfach dein eigenes EmojiNation-Rätsel mit dem Handy und verschicke es an deine Freunde. Welche Emojis wohl zu welchen Ländern passen?



## Klischees

sind Vorstellungen über typische Eigenschaften, Verhaltensweisen und Merkmale von Personengruppen, Situationen (wie eine Hochzeit) und Dingen (zum Beispiel ein Auto). Menschen können dabei sehr vielfältig in unterschiedliche Personengruppen eingeordnet werden, zum Beispiel durch Herkunft (Italien, Toskana, Florenz), Beruf (Schauspieler(in)) oder Geschlecht (Frau), aber auch durch Interessen wie Musik (Punk), Kunst (Graffiti) oder Sport (Fußball).

Klischees können zu positiven und negativen Vorurteilen führen:

- + Deutsche sind fleißig und arbeiten sehr sorgfältig. Sie sind ehrlich und wollen die Dinge immer verbessern.
- Deutsche arbeiten zu viel und können das Leben nicht genießen. Sie kritisieren immer alles und sind rechthaberisch.

Nicht nur negative, sondern auch positive Vorurteile können schwer nerven:

Luigi findet es blöd, wenn die Leute ihn für einen guten Koch halten. Er interessiert sich mehr für Sport, isst oft auswärts und gerne Fastfood.

**Klischee** + **Bewertung** = **Vorurteil**

positiv negativ

Bei Hochzeiten gibt es ganz viele Rosen und alles ist in Rosa.

Deutsche Autos sind sehr hochwertig und gehen deswegen seltener kaputt als Fabrikate aus anderen Ländern.

In Italien gibt es richtig gutes Essen. Deswegen können Italiener gut kochen. Luigi ist Italiener. Also kann Luigi gut kochen.

Welche Klischees fallen dir noch ein?

**CRASH!**

A: Frankreich, B: Spanien, C: Kanada, D: Australien, E: Südafrika, F: Singapur

Marie  
Und wie ist die Party? 21:17

Macht richtig Spaß hier 😴😊 21:22 ✓

# Emojis sagen mehr als

# 1000 Worte

Mit Worten können wir vieles ausdrücken. Aber wenn ich meiner Freundin etwas schreibe, dann kann sie ja nicht hören, wie ich es sage, zum Beispiel ob ich es ernst oder ironisch meine. Ohne die Smileys würde sie denken, dass ich wirklich Spaß auf der Party habe. Emojis helfen uns dabei, Gefühle und Stimmungen in unsere Nachrichten zu packen. Mit ihnen können wir, ohne viel zu schreiben, ganz viel sagen. Besonders in Messengern und sozialen Netzwerken gehören Emojis mittlerweile zu unersetzbaren Ausdrucksmitteln. Aber nicht nur wir sagen etwas mit Emojis, sondern Emojis sagen auch ganz viel über uns aus: Welche Emojis wir verwenden und wie wir sie einsetzen, wird wesentlich mitbestimmt durch unsere Lebenswelten, unsere Interessen und die Kultur, aus der wir stammen.

## Geschichte der Emojis

Emoticons setzten sich in den 1980er Jahren besonders beim Schriftverkehr im Internet mehr und mehr durch. Sie drücken Gefühle und Stimmungen allein mit ASCII-Zeichen aus. ASCII heißt auf Deutsch *Amerikanischer Standard-Code für den Informationsaustausch*. Diese Zeichen umfassen die lateinischen Buchstaben, die Zahlen und die Sonderzeichen. Emoticons werden vor allem aus Sonderzeichen wie Klammern oder Punkten gebildet. Das Wort Emoticon ist zusammengesetzt aus den amerikanischen Wörtern Emotion (Gefühl) und Icon (Zeichen).

Emoticon :-)  
Emoji 😊  
In Asien sind Emoticons nicht wie in Europa oder den USA um 90 Grad gedreht. Ein lächelnder Smiley sieht dort so aus: (^\_^)

Emojis sind eine Weiterentwicklung von Emoticons und wurden Ende der 1990er Jahre in Japan für den Einsatz bei SMS erfunden. Sie wurden schnell so beliebt, dass sie in kurzer Zeit eine weltweite Verbreitung fanden. Auch das Wort Emoji ist ein zusammengesetztes Wort und besteht aus den japanischen Wörtern e (Bild) und moji (Schriftzeichen).

## Ein Smiley ist Wort des Jahres 2015

Das Oxford Dictionary, das umfangreichste Wörterbuch der englischen Sprache, hat das Emoji „Face with Tears of Joy“, den Smiley mit Freudentränen, zum Wort des Jahres 2015 gekürt. In der Erklärung heißt es, man habe sich für ein Emoji entschieden, da Emojis unsere Sprache bereicherten und zum Abbau von Sprachbarrieren beitragen. Alle Infos zum Wort des Jahres und ein witziges Emoji-Quiz auf Englisch findest du unter [en.oxforddictionaries.com/word-of-the-year-2015](http://en.oxforddictionaries.com/word-of-the-year-2015)



Der Smiley mit Freudentränen ist seit 2015 das weltweit mit Abstand am häufigsten verwendete Emoji. Eine Emoji-Statistik in Echtzeit für Apple-Geräte findest du unter [emojistats.org](http://emojistats.org)

## Was sind Emojis eigentlich?

Emojis bilden eine weltweit einheitliche Bildsprache. Genauso wie die ASCII-Zeichen unserer Standard-Tastatur, werden sie auf der ganzen Welt auf allen Betriebssystemen und Programmen so dargestellt, dass wir sie wiedererkennen können. Dies funktioniert durch die Standardisierung von Emojis durch Unicode, einem Zusammenschluss von Firmen wie Apple, Google, Facebook und Microsoft. Dabei wird jedem Emoji durch Unicode eine Nummer zugeordnet. Unter der Nummer findet man eine Beispielabbildung mit den wesentlichen Merkmalen des jeweiligen Emojis. Die Emojis von Apple und Android, WhatsApp, Twitter und Facebook unterscheiden sich zwar alle ein wenig, das Wesentliche bei ihnen ist durch die Standardisierung aber gleich, so dass Emojis sich bei ihrer Übersetzung von einem Betriebssystem oder Programm ins andere kaum verändern.

Aber verstehen Menschen unterschiedlicher Kulturen und Sprachen Emojis auch gleich? Macht unser Emojiquiz und vergleicht eure Ergebnisse. Bei welchen Emojis versteht ihr euch auf Anhieb, bei welchen könnte es zu Missverständnissen kommen?



## Was bedeuten diese Emojis für dich?

- |   |       |   |       |
|---|-------|---|-------|
| 😡 | ..... | 👦 | ..... |
| 🙈 | ..... | 💩 | ..... |
| 👏 | ..... | 😘 | ..... |
| 😱 | ..... | 😂 | ..... |

## Vergleicht eure Ergebnisse!

Schaut euch danach die Emoji-Weltkarte an. Wie erklärt ihr euch die Unterschiede? Was könnten die Emojis über die Menschen, die sie verwenden, aussagen?

## Andere Länder, andere Emojis



Die Ergebnisse der Studie sind nicht nach Ländern, sondern nach Sprachen geordnet. Zu Deutsch zählt jedes Handy, bei dem Deutsch als Standardsprache für die Tastatur eingestellt ist. Das ist vor allem in Deutschland, aber auch in Österreich, der Schweiz, Luxemburg und Belgien der Fall.

Die Karte zeigt das Emoji, das im Verhältnis zu anderen Sprachen häufiger verwendet wird, also nicht das am häufigsten verwendet Emoji einer Sprache – das ist nämlich in fast allen Sprachen der Smiley mit den Freudentränen.

Quelle: SwiftKey Emoji Report 2015 unter [blog.swiftkey.com/?s=report](http://blog.swiftkey.com/?s=report)

# Letztendlich knicken

## Flaggen sind zu einfach!



Schreibe als Erstes deinen Namen vorne ins Heft, damit du es später wieder findest. Suche dir danach ein Land aus der Liste aus und schreibe es in die erste Spalte ganz links. Nun geben alle ihr Heft im Uhrzeigersinn weiter. Male jetzt in die zweite Spalte Emojis, die dir zu dem Land einfallen, das in der ersten Spalte steht. Wenn du mit Malen fertig bist, knickst du die erste Spalte nach hinten, so dass nur noch die Spalte mit den Emojis zu sehen ist. Danach gibst du das Heft wieder im Uhrzeigersinn weiter.

Türkei, Mexiko, Deutschland, Frankreich, Russland, Italien, Schweden, China, USA, Ägypten, England

Überlege nun, welches Land du in Emojisprache beschrieben siehst und schreibe es in die Spalte rechts daneben. Knicke das Blatt wieder so um, dass nur noch die Spalte mit dem geschriebenen Land zu sehen ist. Diese beiden Schritte wiederholen sich noch einmal (also einmal malen und einmal schreiben), so dass zum Schluss die fünfte Spalte übrig bleibt. Nachdem du die fünfte Spalte beschrieben hast, entfaltest du das Blatt und schaust, was aus dem Land vom Anfang geworden ist. Schau auch bei deinen Nachbar(inne)n und frag dich durch, bis du dein Heft wieder hast.

Wenn ihr wollt, dass alle Länder aus der Liste gespielt werden, dann schreibt so viele Ländernamen wie es Mitspielende gibt auf Zettel. Danach zieht ihr so lange Zettel, bis alle ein Land haben, das sie in die erste Spalte eintragen können.

## City Bound Germojis

Welche Emojis stehen für Deutschland? Starte deine Umfrage und teste, welches von neun typisch deutschen Emojis am Ende auf Platz 1 landet.

[youngcaritas.de/zusammenheld](http://youngcaritas.de/zusammenheld)

# Mein Kopf hat viele Schubladen

In unserem Alltag müssen wir jede Minute viele Entscheidungen treffen: Ziehe ich eine Regenjacke an oder reicht mein Pulli? Frage ich lieber die Oma oder den Mann im Anzug, ob sie mich in der Schlange an der Supermarktkasse vorlassen? Dabei brauchen wir Kategorien, die wie Schubladen im Kleiderschrank funktionieren. Doch anstatt unsere Kleider nach Hosen, T-Shirts und Socken zu ordnen, ordnen wir mit Hilfe von Kategorien unser Denken und sortieren unsere Erfahrungen in diese „Schubladen“ ein. Daher wissen wir, was eine Regenwolke am Himmel für uns bedeutet: besser die Regenjacke anziehen.

Kategorien bestimmen zu großen Teilen unser Handeln, auch wenn sie nicht aus unseren eigenen Erfahrungen entstanden sein müssen, sondern häufig aus Filmen, Büchern, Nachrichten und Erzählungen der Eltern oder von Freunden stammen. Ohne Kategorien wären wir unfähig, unseren Alltag zu meistern, denn zu viele Informationen müssten immer wieder aufs Neue verarbeitet und bewertet werden. Wenn wir die „Schubladen im Kopf“ aber zu schnell auf- oder zumachen, laufen wir Gefahr, Menschen mit falschen Vorstellungen oder sogar Vorurteilen zu begegnen. Und vielleicht denken wir: „Karriere-typen denken nur an sich, darum lässt der Mann im Anzug mich niemals vor.“ Und während mich die Oma noch anschaut, dass sie mich auf gar keinen Fall vorlassen könne, da sie ihre Zeit nun mal nicht gestohlen habe, fragt mich der Mann im Anzug, ob ich nicht einfach vor ihm in die Schlange gehen möchte.

Land	Emojis	Land	Emojis	Land

Welche Länder sind treffsicher gezeichnet und direkt erkannt worden?  
Wie sehr haben Klischees dabei geholfen?



Batman vermöbelt Schurken, Superman rettet die Welt, Wonderwoman kämpft für Gerechtigkeit. Superhelden sind beliebt bei Jung und Alt, weil man in ihrer Welt klar weiß, was richtig und was falsch ist, und weil am Ende das Gute über das Böse siegt. Viele Menschen wünschen sich, dass auch unsere echte Welt manchmal so einfach wäre wie das Universum der Superhelden. Und manche Menschen ziehen sich ein Superheldenkostüm an und werden zu Real Life Superheroes. Aber was tun diese „gewöhnlichen Superhelden“, auch wenn sie keine Superkräfte haben, um die Welt ein Stückchen gerechter zu machen?

# Real Life Super Heroes

**BANG!**

## LUX Krieger des Lichts

Im Stile einer Doku erzählt der Film *LUX – Krieger des Lichts* die Geschichte einer Filmcrew, die das Leben von Lux portraitiert. Lux heißt eigentlich Torsten und ist ein Real Life Superhero. Er zieht im Superheldenkostüm durch sein Stadtviertel, bekämpft dabei aber keine Superschurken oder rettet Menschen aus brennenden Häusern, sondern versorgt Obdachlose mit Essen und Sanitärartikeln, redet mit den Menschen über ihre Probleme oder räumt den Müll von der Straße.



## Interview mit dem Regisseur Daniel Wild

**yc:** Ist Torsten alias Lux ein Superheld oder vielmehr ein ehrenamtlicher Streetworker im Heldenkostüm?

**Daniel Wild:** Ja, so kann man ihn ganz gut bezeichnen. Er ist sich bewusst, dass er nicht die große Superkraft hat, mit der er die Welt retten kann. Aber er braucht etwas, was er für sich und für andere tun kann, will im Kleinen helfen. Ich glaube, er ist jemand, der noch auf der Suche ist, wo er hingehört in dieser Welt und hat dabei für sich dieses Kostüm entdeckt. Und es gibt ihm wahrscheinlich auch ein bisschen Mut. Als Lux kann er anders auftreten, als er es sich als Torsten zutrauen würde.

**yc:** Obwohl er, wie er selbst von sich sagt, keine Superkräfte besitzt, würden Sie Lux dennoch als Superhelden bezeichnen?

**Daniel Wild:** Ja. Torsten formuliert stellvertretend für den Film den Satz, dass jeder, der im Rahmen seiner Möglichkeiten hilft, ein Held sein kann. Ob man dafür am Ende Kostüm und Maske braucht, ist allerdings eine andere Frage. Das Vorbild ist in Amerika relativ verbreitet: die Real Life Superhero Community. Das sind Leute, die sich sozusagen eigene Superheldenidentitäten ausdenken und Kostüme basteln und dann in ihrem Stadtteil versuchen, die Welt ein bisschen besser zu machen.

**Es gibt Real Life Superheroes, die den Park sauber machen oder Essen an Obdachlose verteilen**

Wobei man natürlich sagen muss, dass das ganze Phänomen eine sehr große Bandbreite besitzt. Es gibt Real Life Superheroes, die den Park sauber machen oder Essen an Obdachlose verteilen. Und es gibt Real Life Superheroes wie Phoenix Jones in Seattle, der sich als Crimefighter versteht und zum Beispiel versucht, Schlägereien zu verhindern. Das führt nicht immer zur Entspannung einer Situation. Diese Form von Selbstjustiz kann sehr schnell nach hinten losgehen.

yc: Das heißt, bei den Real Life Superheroes gibt es einen schmalen Grat zwischen Selbstjustiz und sozialem Engagement?

**Daniel Wild:** Ganz genau. Einerseits gibt es Real Life Superheroes, bei denen das soziale Engagement im Vordergrund steht. Aber es gibt auch Gruppen, die schließen sich zu einer Art von Nachbarschaftswache zusammen und sagen, sie müssten ihr Land, ihre Leute beschützen.

**Soziales Engagement oder Nachbarschaftswache - die Real Life Superhero Community ist vielfältig**

yc: Superhelden sind mega in, die Comicverfilmungen Hollywoods sprengen die Kinos, kein Kinderzimmer ist ohne ihre Produkte. Oft verkörpern die Superhelden Ideale, die uns im wahren Leben abhandengekommen zu sein scheinen. Warum bewundern wir einen Menschen wie Torsten nicht, der diese Ideale in Wirklichkeit leben möchte?

**Daniel Wild:** Ich glaube, es gibt ein Grundmisstrauen Menschen gegenüber, die in unserer Leistungsgesellschaft keine Gegenleistung verlangen. Anstatt dass man ihnen offen begegnet und sie als Vorbilder sieht, werden sie entweder belächelt und als Freaks abgestempelt oder sie werden wie Lux im Film medial ausgeschlachtet.

yc: Wie haben denn beim Dreh Passanten auf den Auftritt von Lux reagiert?

**Daniel Wild:** Lux hat im Laufe des Films ja zwei unterschiedliche Kostüme: das eine, das er selbst gebastelt hat, und ein zweites, das er von der



Franz Rogowski spielt Torsten alias Lux

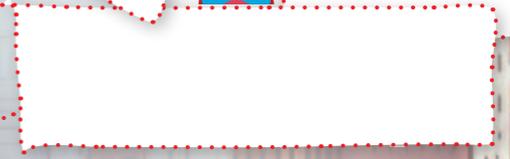
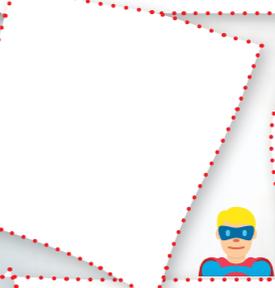
Na ja, ich hab keine Superkräfte. Aber Superkräfte machen einen ja auch nicht gleich zum Superhelden.

Also, es kommt vielmehr darauf an, dass man was macht. Und warum man das macht. Und vor allem für wen. Das ist eigentlich das Wichtigste.

Dass man dabei nicht an sich denkt, sondern an andere. Dafür braucht man auch keine Superkräfte.



MEIN MATHELEHRER ;)



Daniel Wild gewann mit dem Film *LUX - Krieger des Lichts* den Heinz-Badewitz-Preis für das beste Regiedebüt bei den Hofer Filmtagen 2017.

Am 27. April 2018 ist der Film auf DVD erschienen.

[lux-krieger-des-lichts.de](http://lux-krieger-des-lichts.de)



Figur des Produzenten bekommt – ein Kostüm, das hochwertiger aussieht, aber eigentlich unpraktischer ist. Und beim Dreh war es so, dass er im alten Kostüm bei den Passanten viel besser ankam, als in dem schicken neuen Kostüm. Es gibt im Film auch ein paar echte Reaktionen. Zum Beispiel wenn jemand ruft „Hey Batman“ oder Jungs kommen und mit ihm abklatschen, das ist tatsächlich passiert.

**Daniel Wild:** Die Maskerade oder die Superheldenidentität ist etwas, was die Leute so fasziniert, weil sie sich damit ein Alter Ego, eine alternative Identität, erschaffen können. Und das ist gerade heutzutage durch die verschiedenen Möglichkeiten im Internet etwas, was wir immer wieder gerne aufnehmen: uns selbst zu erfinden, uns andere Identitäten zu schaffen, ob ich mich bei sozialen Netzwerken unter meinem offiziellen Namen anmelde oder unter einem anderen. Auch Torsten glaubt zu Beginn des Films, dass er sich als Lux neu erfinden kann, um dadurch manche Eigenschaft, die er als Schwäche empfindet, hinter sich zu lassen. Solch ein Neustart ist ganz sicher für viele Menschen ein verführerischer Gedanke.

yc: Auf der Homepage des Films heißt es: „Je mehr Platz Lux in Torstens Leben einnimmt, desto weiter entfernt sich dieser von seinem eigentlichen Selbst.“ Was fasziniert ihn denn so sehr an seinem anderen Leben als Lux?



# Erschaffe deinen eigenen Superhelden



Mein Alltagsname: .....

Mein Superheldenname: .....

Meine Superkräfte: .....

Meine Schwachstellen: .....

Wem helfe ich: .....

Meine letzte Heldentat: .....

Mein Erzfeind ist: .....

Hier kannst du deinen Superhelden hineinmalen

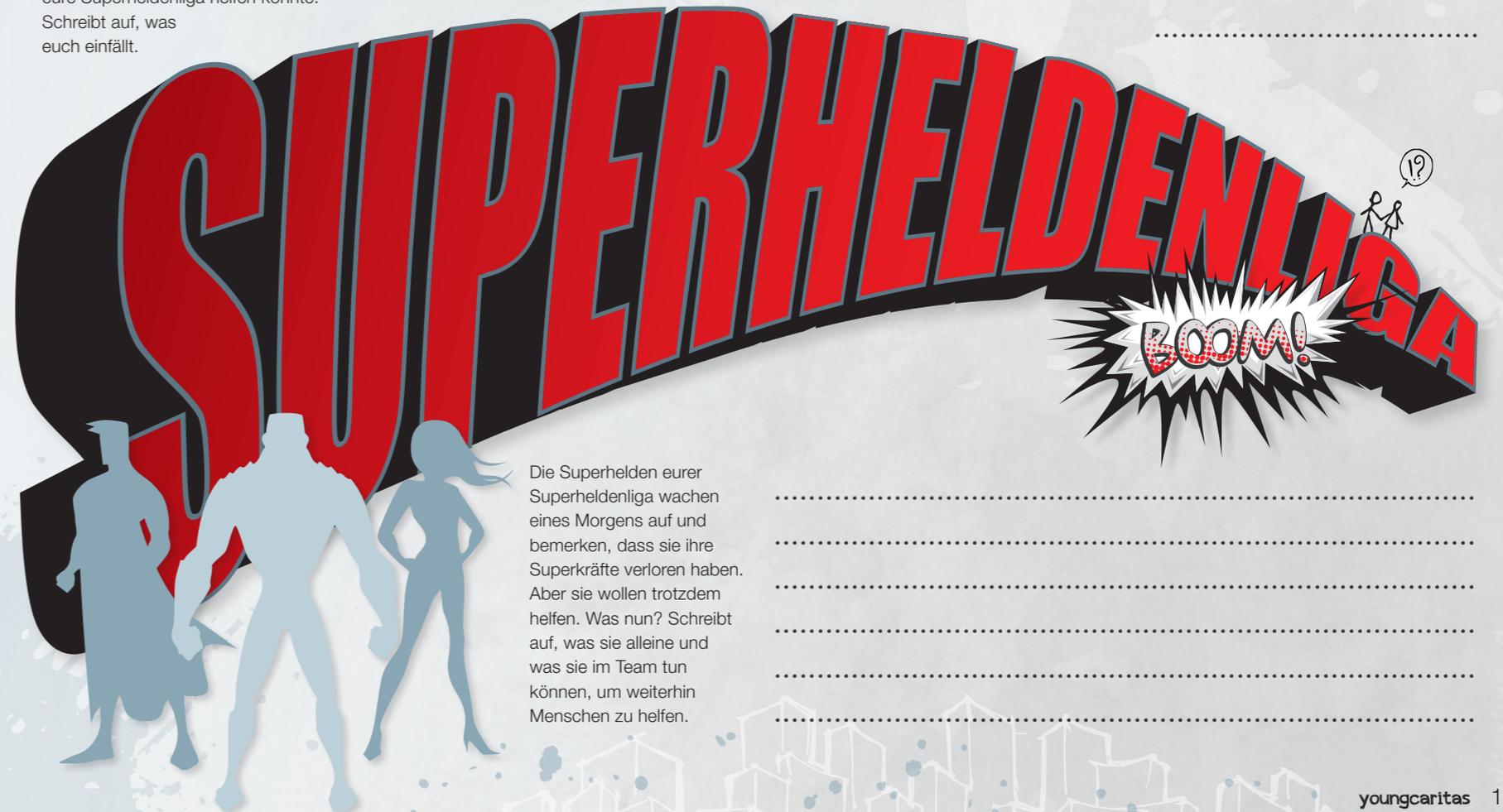


Mein Superheldenlogo:

WREEM!



Wenn ihr alle mit dem Steckbrief fertig seid, dann lasst eure Hefte aufgeschlagen liegen, so dass man euren Superheldensteckbrief gut sehen kann. Nun lauft ihr von Tisch zu Tisch und schaut euch an, welche Superhelden die anderen erfunden haben, wie sie heißen und was ihre Kräfte sind. Jede(r) sucht sich dabei maximal vier Superhelden aus, die zu dem eigenen Superhelden gut passen, und bildet mit ihnen eine Superheldenliga. Überlegt euch, wieso die Superhelden zusammen passen, welche Superkräfte sich gut ergänzen und bei welchen Problemen die gemeinsamen Kräfte eurer Superheldenliga zum Einsatz kämen. Überlegt auch, bei welchen Problemen im echten Leben, die ihr vielleicht aus eurem Freundeskreis, eurer Familie oder aus Berichten und Nachrichten kennt, eure Superheldenliga helfen könnte. Schreibt auf, was euch einfällt.



Die Superhelden eurer Superheldenliga wachen eines Morgens auf und bemerken, dass sie ihre Superkräfte verloren haben. Aber sie wollen trotzdem helfen. Was nun? Schreibt auf, was sie alleine und was sie im Team tun können, um weiterhin Menschen zu helfen.



Ein großes Abenteuer erwartet die Gefährten. Der Zwerg kennt den Weg unter dem Berg durch: Er weiß, wie man Tunnel gräbt. Mit seinem Bogen hält der Elbenprinz das Seeungeheuer auf Abstand. Und der Zauberer kennt den Zauberspruch, der das verschlossene Portal öffnet. Alle Gefährten haben ihre speziellen Fähigkeiten.

Nicht ihre Ähnlichkeit, sondern gerade ihre Unterschiede ermöglichen ihnen, gemeinsam alle Abenteuer zu bestehen. In deiner Stadt oder deinem Dorf leben wahrscheinlich weder Zwerge noch Zauberer. Und doch haben du und deine Mitmenschen mehr Ähnlichkeiten mit der Geschichte, als man auf den ersten Blick denken mag. Denn wie wäre das Leben bei euch wohl ohne Menschen mit unterschiedlicher Herkunft, verschiedenen Sichtweisen und sich unterscheidenden Lebensentwürfen?

# DiverCity

## Die Stadt der Vielfalt



In DiverCity tobt das bunte Leben. Doch die grauen Menschen hassen alles Bunte. Ob das gut ausgeht für die Menschen von DiverCity? Fülle die leeren Felder und Sprechblasen aus und hilf mit, DiverCity zu retten.



Die Worte und Taten der grauen Menschen haben eine große Wirkung auf die Bevölkerung von DiverCity. Ab nun heißt es bei den Menschen nicht mehr „alle zusammen“, sondern jeder möchte nur noch mit den eigenen Leuten zusammen sein.



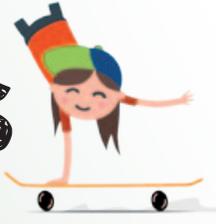
Das bunte Leben und die Freude kehren wieder zurück nach DiverCity. Die Zeit der grauen Menschen ist vergessen. Zumindest beinahe ...

... denn es gibt jemanden, dem sein Leben noch immer grau und eintönig erscheint.



ENDE

# Inklumojis



Emojis bilden die Vielfalt menschlicher Lebenswelten ab. Mittlerweile gibt es homosexuelle Paare mit Kindern, viele Emojis können in sechs verschiedenen Hautfarben ausgewählt werden, Frauen sind bei typisch männlichen Berufen wie beim Handwerk vertreten, und seit Neuestem gibt es Auswahlmöglichkeiten für Glatzen, graue, krause und rote Haare. Und beim Thema Behinderung? Beinahe ein Zehntel der deutschen Bevölkerung ist direkt von Behinderung betroffen. Und doch gibt es gerade einmal ein einziges standardisiertes Emoji, das Behinderung abbildet: Das Männchen im Rollstuhl. Ein Symbol, das wir von Behindertentoiletten oder -parkplätzen her kennen. Nicht gerade sehr persönlich. 2018 jedoch hat Apple mehrere Emojis zum Thema Behinderung bei Unicode vorgeschlagen. Als Zusammenschluss von Firmen wie Google, Facebook, Microsoft und Apple entscheidet Unicode nämlich jedes Jahr, welche Emojis in den Standardbestand von Messengern und sozialen Medien neu aufgenommen werden. Und es sieht tatsächlich danach aus, dass im Jahr 2019 folgende Emojis hinzukommen werden: Ein mechanischer Arm und ein mechanisches Bein, ein Ohr mit Hörgerät, ein Blindenstock, Assistenzhunde, ein mechanischer Rollstuhl und ein Elektrorollstuhl. Dies ist ein wichtiger erster Schritt. Dennoch gibt es auch die Kritik, dass behinderte Menschen durch die vorgeschlagenen Emojis auf ihre Hilfsmittel reduziert werden. Denn im Antrag von Apple waren noch Menschen im Rollstuhl oder am Blindenstock mit abgebildet. Im Emoji-Auswahlverfahren von Unicode für das Jahr 2019 sind von dieser Idee leider nur noch Darstellungen von technischen Hilfsmitteln übrig geblieben. Es bleibt zu hoffen, dass möglichst bald inklusive Unicode-Emojis die Welt bereichern werden, von denen sich behinderte Menschen dann auch besser repräsentiert fühlen. So wie die Inklumojis. Denn seit 2017 bietet die *Aktion Mensch* eine App mit über 40 inklusiven Emojis an, die zusammen mit behinderten Menschen entwickelt wurden. Setz ein Zeichen, sag es mit Inklumojis.



[aktion-mensch.de/inklumoji](http://aktion-mensch.de/inklumoji)

Wie funktioniert das mit Emojis eigentlich? Finde es heraus im Kapitel EmojNation ab Seite 4



## Emoji mit Kopftuch

Rayouf Alhmedhi kommt aus Saudi-Arabien und lebt mit ihrer Familie seitdem sie sieben Jahre alt ist in Europa. Als sie bei einem Chat nach einem Emoji suchte, das wie sie aussah, fand sie keines: Es fehlte das Kopftuch, das sie, wie viele andere muslimische Frauen, trägt. Als sie erfuhr, dass auch sie als Privatperson bei Unicode ein neues Emoji einreichen könne, schrieb sie kurz entschlossen einen Vorschlag und reichte ihn bei der Ausschreibung für neue Emojis für das Jahr 2017 ein. Da war sie 15 Jahre alt. Mit viel Mut und professioneller Unterstützung aus der Emoji-Szene konnte sie schließlich mit ihrer Idee überzeugen. Und als Ergebnis ihres Einsatzes, können wir alle heute das Emoji mit Kopftuch benutzen.



Alles zu der Geschichte von Rayouf und ihrem Emoji mit Kopftuch findest du auf der englischen Seite [hijabemoji.org](http://hijabemoji.org)

## Welches Emoji fehlt dir?

Erfinde dein eigenes Emoji!

# Diversity

Diversity kommt aus dem Englischen und heißt Vielfalt. Der Begriff wurde besonders in den 1950er Jahren von Bürgerrechtsbewegungen in den USA geprägt, die für die Gleichberechtigung von Frauen, Afroamerikanern und homosexuellen Menschen kämpften. Heutzutage wird der Begriff Diversity vor allem im Zusammenhang mit einem gleichberechtigten Zugang aller Menschen zum Arbeitsmarkt gebraucht und zwar unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Religion, Behinderung, Alter oder sexueller Orientierung.

In Deutschland haben bereits 2900 Unternehmen mit insgesamt über neun Millionen Beschäftigten die Charta der Vielfalt unterschrieben. Diese formuliert die Überzeugung, dass die Wirtschaft und damit auch die Gesellschaft von Vielfalt profitieren. Unter dem Begriff Diversity Management versuchen viele Unternehmen, gemischte Teams zusammenzustellen, die wegen der unterschiedlichen Hintergründe und Fähigkeiten der einzelnen Teammitglieder kreativere Ideen und bessere Lösungen finden können. Die Unternehmen erhoffen sich davon vor allem die Erschließung größerer Märkte, da Mitarbeitende aus verschiedenen Lebenswelten und mit vielfältigen Erfahrungen mehr Zielgruppen erreichen.

Die Charta der Vielfalt wird aber auch kritisiert. Denn Firmen geht es um wirtschaftlichen Erfolg. Und nicht alle Aspekte von Vielfalt, nicht alle Eigenschaften von Menschen sind für die Ziele von Unternehmen nützlich. Voraussetzung für eine gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen an Gesellschaft, Bildung und Kultur ist, zu akzeptieren, dass Menschen unterschiedlich sind und sein dürfen. Und in manchen Fällen helfen Angebote der sozialen Arbeit dabei, durch Unterschiede entstehende Nachteile, zum Beispiel auf dem Arbeitsmarkt, auszugleichen.

[charta-der-vielfalt.de](http://charta-der-vielfalt.de)

## (Keine) Vielfalt im Wohnviertel

Wie wäre dein Viertel ohne alte Menschen, ohne Familien, ohne Menschen mit ausländischen Wurzeln? In vielen Städten ist Wohnraum so knapp und teuer geworden, dass weniger wohlhabende Menschen von Wohlhabenderen aus ihren Wohnvierteln verdrängt werden: In Vielfalt miteinander zu wohnen ist da nur noch schwer möglich. Finde heraus, wie es dazu kommen kann.

### Mieterquartett

Wolltest du schon immer einmal Vermieter sein und entscheiden, wer in deine Wohnung einziehen darf? Das Mieterquartett des Bohemian Browser Balletts ermöglicht dir, endlich mal selbst die Hausverwaltung zu sein und mögliche Mieter gegeneinander auszuspielen. Achtung: Diskussionsgefahr!

[taten-wirken.de/mieterquartett](http://taten-wirken.de/mieterquartett)



### Wohnopoly

Gehe nicht über Los, verdiene nicht genug Gehalt und leiste dir Wohnen irgendwo anders. Aber leider ist Wohnen kein Brettspiel, und das Problem, eine bezahlbare Wohnung zu finden, für viele Menschen harte Wirklichkeit. Eine spielerische Annäherung an das Thema Wohnen gibt es hier:

[youngcaritas.de/schulmaterial](http://youngcaritas.de/schulmaterial)



# Taten wirken

Sei ein Held - rette die Welt!



## Wir sind Europa



Du wolltest schon immer mal Grenzen überschreiten? Dann tritt bei internationalen Events junge Menschen aus ganz Europa und stell mit ihnen gemeinsam was auf die Beine! Lerne bei der Sommeruniversität andere Kulturen kennen oder starte einen Flashmob beim Actionmeeting. Mach mit beim jährlichen YoungCaritas in Europe Day, poste deine Aktion und setze so ein Zeichen für eine gemeinsame europäische Willkommenskultur.  
[youngcaritas.eu](http://youngcaritas.eu)

## Platz für Toleranz

Bau eine Bank, die an einem öffentlichen Ort zu Begegnungen und gemeinsamen Gesprächen einlädt. Mit deinem **#platzfürtoleranz** setzt du ein Zeichen für Gemeinschaft und Vielfalt.

[youngcaritas.de/platzfürtoleranz](http://youngcaritas.de/platzfürtoleranz)



## Warm durch die Nacht

Begegne wohnungslosen Menschen und spende ein bisschen Wärme, ob mit Kaffee oder einem Gespräch. In kleinen Teams unterwegs triffst du auf Menschen, die auf der Straße leben, und teilst mit ihnen Tee, Kaffee und Kekse.

„Die meisten Menschen schauen beschämt weg und ihr kommt einfach auf uns zu und habt keine Berührungängste – das ist mein schönstes Pfingsten seit langem.“ (Wohnungsloser Mann, Dortmund)



[taten-wirken.de/warm-durch-die-nacht](http://taten-wirken.de/warm-durch-die-nacht)



Mit Müll die Welt verschönern? Mit Upcycling machst du aus Abfall neuwertige Einzelstücke mit deinem eigenem Style. Dabei leistest du einen Beitrag zur Abfallvermeidung, kannst mit dem Verkauf der Produkte soziale Projekte fördern und hast Spaß beim Basteln, Nähen, Malen! Wie mache ich aus einem alten Sakko einen neuen Kissenbezug, aus einem leeren Marmeladenglas eine schöne Blumenvase oder aus ausgebrannten Teelichtern Sterne und Blumen? In unserem Upcycling-Blog erfährst du es!

[upcycling-diy.de](http://upcycling-diy.de)

## Für die Schule

Soll es mal was anderes sein im Schulunterricht? Mit fünf Aktionsheften zu den Themen Flucht, Armut, Gerechtigkeit, Solidarität und Vielfalt, zahlreichen Unterrichtsvorschlägen, Aktionsideen und Online-Spielen unterstützt die youngcaritas Schulen dabei, soziale Themen im Unterricht lebendig werden zu lassen.

[youngcaritas.de/schule](http://youngcaritas.de/schule)



## Impressum

**Herausgeber:**  
youngcaritas Deutschland  
Deutscher Caritasverband e.V.  
Karlsru. 40, 79104 Freiburg  
Tel.: 0761 200-669  
E-Mail: [mail@youngcaritas.de](mailto:mail@youngcaritas.de)  
[www.youngcaritas.de](http://www.youngcaritas.de)  
Auflage: 10.000 Stück

**Verantwortlich:**  
Irene L. Bär (youngcaritas Deutschland)

**Redaktion:**  
Mathias Gal (youngcaritas Deutschland),  
Irene L. Bär (youngcaritas Deutschland),  
Hannah Beck (Initiative für gesellschaftlichen  
Zusammenhalt, Deutscher Caritasverband),  
Christiane Stieff (Medien, Deutscher Caritasverband)

**Text:**  
Mathias Gal (youngcaritas Deutschland)

**Gestaltung:**  
Simon Gumpel

**Druck:**  
Hofmann Druck (07/2018)  
Gedruckt auf Papier aus Recyclingmaterial

**Quellen:**  
Lass Knicken / Mein Kopf hat viele Schubladen (S. 8/9):  
Die Mehrzahl von Heimat, youngcaritas Frankfurt.  
[youngcaritas.de/heimat](http://youngcaritas.de/heimat)

**Vielen Dank an alle Mitdenker(innen) und Unterstützende**

**Illustrationen/Grafiken:**  
[allsilhouettes.com](http://allsilhouettes.com), [fotolia.com](http://fotolia.com) (veekicl), [freerungrunge.com](http://freerungrunge.com), [freepik.com](http://freepik.com),  
[vectorpocket/freepik.com](http://vectorpocket/freepik.com), Inklusioji (Aktion Mensch e.V.), Simon Gumpel,  
Twemoji 11.0 (CC-BY 4.0), 123freevectors.com

**Fotos:**  
Titel/S. 1: [fotolia.com](http://fotolia.com) (YakobchukOlana, Ljupco Smokovski); S. 3: Deutscher Caritasverband (Jörg Kaiser), Caritas international, youngcaritas Arnsberg, youngcaritas Köln; S. 9: [fotolia.com](http://fotolia.com) (Vladimirfloyd); S. 10f: Lux – Krieger des Lichts (Mixtvision Mediengesellschaft mbH), [fotolia.com](http://fotolia.com) (Ljupco Smokovski); S. 11: J. Marbach; S. 21: [fotolia.com](http://fotolia.com) (Stephan Dinges, blueedesign); S. 22/23: [fotolia.com](http://fotolia.com) (Ljupco Smokovski, franke182, MNStudio, Tatyana Gladskih, Tyler Olson, Sabphoto, juniart, jiduha, showcake, henryn0580, Kim Schneider, Ljupco, Smokovski, deniskomarov, filipefrazao, Andrey Popov), youngcaritas Oberberg, youngcaritas Deutschland; S. 24: [fotolia.com](http://fotolia.com) (Ljupco Smokovski)



**Herausgeber:**

youngcaritas Deutschland  
Deutscher Caritasverband e. V.  
Karlstr. 40, 79104 Freiburg  
Tel.: 0761 200-669  
E-Mail: [mail@youngcaritas.de](mailto:mail@youngcaritas.de)  
[www.youngcaritas.de](http://www.youngcaritas.de)

Auflage: 10.000 Stück  
Gestaltung: Simon Gumpel, Freiburg  
Druck: Hofmann Druck, Emmendingen (07/2018)

Gedruckt auf Papier  
aus Recyclingmaterial

